

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Č. 109 - 8 / 58

Přílohy

8 listů

22. 10. 2009 JmC

Sicherheitsdienst Rf//

SD-Leitabschnitt Prag

B 1 SA 46

Prag-Bubentfch
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

10. März 1941

An den
Persönlichen Referenten
des Staatssekretärs beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
44-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 12. MRZ. 1941

Tgb. Nr.:

Betr.: NHPM - nationale Bewegung der arbeitenden Jugend
Vorg.: Dort.Schr. vom 15.2.1941
Anlg.: 1 Anklageschrift des Oberstaatsanwaltes beim
Volksgerichtshof in Berlin

Anliegend wird die in obiger Angelegenheit verfasste
Anklageschrift nach Einsichtnahme zurückgereicht.

i.V.

Gies

44-Obersturmbannführer

VIII B

*1. Bemerk. Vorgang aus
12. u. 13. u. 14. an Gruppe
Zurückgewandt.
4/5. u. d.
1. 12/3. 41.*

2

Prag, den 15. Feber 1941.

G.R. mit 2 Anlagen
dem SD-Leitabschnitt Prag,

Prag,

unter Bezugnahme auf den Jnhalt der Anlagen zur
Kenntnis und Auswertung übersandt.



Heil Hitler!

gez. G i e s.

§-Obersturmbannführer.

3

Sicherheitsdienst RFA
SD-Zentralstelle f. Böhmen u. Mähren.
E - PA. 3740

Prag, den 2. November 1939.

Original!
1. 11. 39.

An den
persönlichen Referenten des
Staatssekretärs beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
SS-Sturmbannführer Dr. G i e s ,
P r a g .

Betr.: B l e s í k Jan, Redemptoristenpater, Budweis.
Vorg.: ohne.
Anl.: 3.

Anliegend wird das der SD-Zentralstelle zur Verfügung
gestellte Schreiben des Bischofs Bárta in Budweis nebst Stel-
lungnahme des P. Jan Blesík mit einer Übersetzung zurückge-
sandt.

St. G. VIII B 1

i. v. Gontard
52802
SS-Sturmbannführer

Böhmisch Budweis, den 14. Sept. 39.

Hochwürdige

bischöfliche Konsistorialräte

in Böhm. Budweis.

Auf Ihre Anfrage vom 13. September 1939 antworte ich auf meine priesterliche Ehre folgendermaßen:

Die Predigt, die ich am 3. September 1939 in Teschen hielt, ist zum Teil eine Missionspredigt über die Jungfrau Maria - die Schmerzhafte Muttergottes, die ich bei den Missionen schon seit dem Jahre 1935 predige. In der Predigt habe ich überhaupt nichts über die jetzige politische Situation erwähnt u. zw. weder offen noch versteckt. In der Predigt habe ich nicht ein einziges mal das tschechische Land erwähnt, und nicht ein einziges mal habe ich das Wort Nation, Vaterland, Böhmen, Tschechen u. ä. mehr gebraucht, was auch nur teilweise eine nationale Predigt charakterisieren könnte. Ich hatte auch gar nicht die Absicht, eine nationale Predigt zu halten. Das einzige Ziel meiner Predigt in Teschen war, in den Herzen der Zuhörer, unter denen auch viele waren, die sonst nicht in die Kirche gehen, das praktische Vertrauen, die Achtung und die Liebe zur Muttergottes zu entfachen, weil ich einzig und allein diese für das sicherste Mittel zur Abschaffung der Lauheit in den Herzen der Katholiken halte. Und schließlich habe ich auch nicht national oder zweideutig gepredigt, weil solche Predigten von den vorgesetzten Kirchenfürsten streng verboten wurden und als Priester bin ich gewohnt, auf das Wort zu hören und ohne Umgehung des Befehls zu gehorchen. Zur Information führe ich eine genaue und eingehende Gliederung der Predigt an, wie ich sie in Teschen gehalten habe.

Thema:

Die Mutter, die Schmerzenreiche: diese Worte kennzeichnen deutlich, warum die Christen die Jungfrau Maria so ehren und lieben und warum die Jungfrau Maria den Christen solche Hilfe gewährt.

I. Die Mutter:

- a/ Mutter und Kind lieben einander am meisten. Das gilt nicht nur von der Beziehung der irdischen Mutter zum Kinde, sondern auch von der Beziehung der Muttergottes zu uns.
- b/ Die Mutter versteht das Kind am besten. Auch unsere himmlische Mutter versteht uns am besten.
- c/ Die Mutter will das Glück des Kindes, deshalb ist auch die Jungfrau Maria "die Gesundheit der Kranken, und die Zufluchtsstätte der Sünder und die Trösterin der Leidenden!" (Aus der Loretto-Litanei genommen. Hier habe ich an die Wunder der körperlichen Genesung und die auffallende Wendung bei verstockten Sündern erinnert).

Die Übergangsfrage:

"Da wird vielleicht einer sagen: wie kann mich die Jungfrau Maria erhören, wie kann sie mich lieben, wenn ich so ein Sünder bin. Sie ist so heilig. Wie kann sie meinen kläglichen Zustand verstehen, wenn sie die glücklichste aller Geschöpfe ist, wenn sie die Königin des Himmels und der Erde ist? Auf diese Frage gibt dir das zweite Wort des Titels "Die Jungfrau Maria- die Schmerzensreiche" eine klare Antwort."

II. Die Schmerzhaft:

Sieh nur auf ihr Leben und frage, ob jemand so gelitten hat, wie sie, die Königin der Märtyrer. Schau nur in den Hof des Pilatus und gib acht. (Hier schilderte ich die Verurteilung Jesus's durch Pilatus nach dem Hl. Mathäus, Kap. 27, Vers 11 - 31).

Sieh nur auf sie, als sie ihren ~~her~~abgehärmten Sohn am Kreuzwege begegnet. (Hier schilderte ich die 4. Station des Kreuzweges). Stell dich nur für einen Augenblick in den Schatten des Hl. Kalvarienbergkreuzes mit der Jungfrau Maria. (Hier habe ich die drei Stunden des Christi und seinen Tod nach dem Evangelisten geschildert: Der Hl. Mathäus, Kap. 27, Vers 32 - 57, Hl. Marcus, Kap. 15, 21 - 42, Hl. Lukas, Kap. 23, Vers 26 - 56, Hl. Johannes, Kap. 19, Vers 17 - 38). Sieh nur auf die schmerzhaft Muttergottes, wie sie den seelenlosen Leib ihres Sohnes empfängt. (Hier habe ich das Bild der Pietas kurz umrissen).

Geh nur mit der verlassenen Mutter zum Grabe Jesu. (Geschildert wurde das Begräbnis Christi).

Die Jungfrau Maria litt viel mehr für uns und vor uns, als wir leiden können - und es gibt keine Schmerzen, die ihr heiliges Herz nicht verwundet hätten. In der Schmerzhaften Muttergottes verkörpert sich der Schmerz des Mutterherzens in der Dornenkrone und er ist mit dem Schmerz über das Leid ihres Sohnes, mit der schmerzhaften Wirklichkeit vereinigt, daß ihm keine Hilfe zuteil werden kann, mit dem schmerzlichen Abschied und mit dem Schmerz über das Übel und den Undank der Menschen. Denn das jüdische Volk, dem Jesus so viel Gutes erwiesen hat und welches vor wenigen Tagen ihm ein freudiges Hosana zugerufen hat, ruft heute: kreuzigt ihn!

Applikation:

Darum wende dich in allem, was das Dunkel in deine Seele trägt, an die Schmerzhaft Muttergottes! Sie versteht dich, sie wird dir helfen!

- a/ Die Sünder, damit ihnen verziehen werde.
- b/ Im lauen Glauben, damit sie zum Beben der Barmherzigkeit erhoben werden.
- c/ Damit die siegen, die mit der Versuchung ringen.
- d/ Und die, die an das Lager gefesselt sind, mögen gesunden, oder wenigstens ihre Krankheit geduldig ertragen und so einen Schatz von Verdiensten für die Ewigkeit sammeln.
- e/ Damit die Unglücklichen nicht kleinmütig werden.
- f/ Damit die getröstet sind, die von Gott in die teure

Ewigkeit abberufen werden.
g/ Damit die, denen die menschliche Ärgernis bittere Augenblicke im Leben durch Gerede, Ehrabschneidung, Haß, Geiz, Unehrenhaftigkeit, Ärgernis bereitet hat, nach dem Vorbild der Muttergottes dieses Kreuz auf sich nehmen aus der gütigen Hand Gottes entweder als Buße oder als Strafe für die früheren Schulden, oder als Äußerung der Liebe zum himmlischen Vater, der euch mit diesem Leiden auf die Probe stellt und euch wie das Gold im Feuer reinigt, damit er euch einmal dafür im himmlischen Königreich belohnen kann.

Schluß:

Ich schloß mit der Aufforderung, alle möchten die Schmerzhafte Muttergottes innig lieben und in allem und immer zu ihr Zuflucht nehmen - und Diese, die noch niemanden unerhört ließ, der sich mit Vertrauen an die wandte, wird auch bestimmt unsere Bitten nicht überhören.

Aus der ganzen Gliederung geht klar hervor, daß ich über die Sache, von der nach Prag berichtet wurde, überhaupt nicht gesprochen habe. Also weder zweideutig, wie das ja auch alle unvoreingenommenen Katholiken beweisen können, die mit wahrer Inbrunst der Predigt zuhörten. Was ich hier schreibe, kann ich jederzeit mit meinem Eide bekräftigen, und ich bin mir vollkommen der Verantwortung vor dem richterlichen Stuhle des gerechtesten und allwissenden Gottes bewußt. Der Ausspruch, der mir angedichtet wurde, konnte nur in einem Kopfe entspringen, der gegen mich voreingenommen ist. Ich erkläre, daß diese ~~ihre~~ Behauptung eine tendenziöse Unwahrheit ist!!!

In tiefer Hochachtung

Christi ergeben

gez. P. Jan B l e s i k ,
l.h.R.

ay
By 23/10.

Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeschätzter Herr Staatssekretär!

Hochachtungsvoll Gefertigter beehrt sich auf Ihre Zuschrift vom 4. D. M., gerichtet an den Herrn "ardinal von Prag, betreffend Wallfahrten in Velešín und Těšín Folgendes zur hochgefälligen Kenntnis zu bringen:

1. In Velešín war am 3. September eigentlich keine Wallfahrt, sondern ein örtlicher "Kirchtag". Das tschechische Wort "pout" bedeutet nicht nur eine Wallfahrt, wobei Pilgerzüge aus Nah und Ferne zusammenströmen, sondern auch nur eine örtliche Kirchenfeier nur für Angehörige einer Pfarre, und so eine "pout" war es in Velešín, wo ein Seitenaltar der Pfarrkirche den hl. Schutzengeln eingeweiht ist; fremde Wallfahrer und Pilger gab es dort nicht

2. In Těšín war eine Wallfahrt, die schon seit vielen Jahren eingeführt ist und an welcher viele Budweiser teilnehmen. Bei dieser Wallfahrt hat P. Blesík aus Budweis die Predigt gehalten. Derselbe - zur Rede gestellt - gibt beiliegende 'Ausserung ab. Da ich weiss, dass sein Vorgesetzter, der Rektor des hiesigen Redemptoristenklosters, seinen untergebenen Geistlichen streng untersagt hat, in den Predigten politische Fragen zu besprechen, nehme ich an, dass P. Blesík sich bei der betreffenden Predigt an das Thema und die angegebene Disposition gehalten hat.

Ubrigens kann ich Ihnen, hochgeschätzter Herr Staatssekretär, mitteilen, dass ich in meinem kirchlichen Amtsblatte allen

. / .

4
7a

Seelsorgern und Predigern meiner Diözese eingeschärft habe, zum Gegenstand der Predigten naturgemäss nur Glaubenswahrheiten zu wählen und zu deren Bekräftigung nur Zitate aus der Hl. Schrift und den Kirchenvätern - nie aber Zitate laikalischer Schriftsteller zu gebrauchen.

Mit aller Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ergebener

Simon Barlay

Bischof

Böhm.-Budweis, den 21 September 1939.



27959

Nejdůstojnější

biskupské Konsistoři

v Českých Budějovicích.

Na Váš dotaz ze dne 13. září 1939 odpovídám na svou kněžskou čest takto:

Kázání, které jsem přednesl dne 3. září 1939 na Těšíně je částí kázání misijního o P. Marii-Matce Bolestné, které při misiích káži již od roku 1935. V kázání jsem se vůbec nezmínil o nynější situaci politické a to ani otevřeně, ani zastřeně. V kázání jsem se ani jednou nezmínil o české zemi, ani jednou jsem neužil slova národ, vlast, Čechy, Čechové a podobných, která by jen zdaleka mohla nasvědčovat kázání národnímu. Dále neměl jsem ani v umyslu kázati národně. Jediným cílem mého kázání v Těšíně bylo, abych roznítil v srdcích posluchačů, mezi nimiž bylo mnoho, kteří do kostela jinak nechodí, praktickou důvěru, úctu a lásku k Matce Boží, poněvadž jen tuto pokládám za nejjistější prostředek k zdolání vlačnosti v srdcích katolíků. Posléze nekázal jsem národně nebo dvojsmyslně, poněvadž taková kázání máme od představeného řeholního přísně zakázaná a jako řeholní kněz jsem zvyklý na slovo a bez obcházení rozkazu poslouchati.

Pro informaci uvádím přesné a podrobné rozdělení kázání, jak jsem je přednesl na Těšíně.

Téma: Matka-Bolestná: Tato slova jasně naznačují, proč křesťané P. Marii tolik ctí a milují a proč P. Maria křesťanům tolik pomáhá.

- I. Matka:
- a/ Matka a dítě se nejvíce milují. To neplatí jen o vztahu matky pozemské k dítěti, nýbrž i o vztahu Matky Boží k nám.
 - b/ Matka nejlépe rozumí dítěti. I naše Matka nebeská nejlépe rozumí nám.
 - c/ Matka přeje si štěstí dítěte, proto i P. Maria je " Uzdravením nemocných, Útočištěm hříšníků, Potěšením zarmoucených". /Vzato z litanií loretánských. Zde jsem připomněl zázraky tělesného uzdravení a nápadná obrácení zatvrzelých hříšníků/.

Otázka přechodní: "Řekne snad někdo: Jak mne může P. Maria vyslyšeti, jak mne může milovati, když jsem tak hříšný, Ona tak svatá. Jak mému bídnému stavu může rozuměti, když Ona je nejšťastnější ze všech tvorů, když je Královnou nebe i země? Na tuto otázku dává ti jasnou odpověď druhé slovo názvu P. Marie-Bolestná."

II. Bolestná: "Jen zadívej se na její život a otaž se, zda trpěl jsi někdy, jak trpěla Ona, Královna mučedníků. Jen zařleť do nádvoří Pilátova a pozoruj. /Zde jsem vylíčil událost odsouzení P. Ježíše Pilátem podle sv. Matouše, kap. 27. v. 11-31/ Jen zadívej se na Ni, když potkává svého zuboženého Syna na cestě křížové. /Zde jsem vylíčil IV. zastavení cesty Kř./ Jen postav se na okamžik ve stín svatého kříže kalvárského s P. Marií. /Vylíčeny tři hodiny Krista Pána a jeho smrt dle evangelistů: Sv. Matouše, kap. 27. v. 32-57, sv. Marka, kap. 15, 21-42, sv. Lukáše, kap. 23. v. 25-56 a sv. Jana, kap. 19, v. 17-38/ Jen pohleď na Matku Bolestnou, jak přijímá bezduché tělo svého B. Syna. /Zde jsem načrtl obraz Piety/ Jen jdi s opuštěnou Matkou k hrůbu P. Ježíše. /Vylíčen pohřeb Kristův/.

8a

P. Maria trpěla mnohem více za nás a před námi, než my trpěti můžeme - a není bolesti, která by její svaté srdce nebyla zranila. V Matce Bolestné vine se v trnovou korunu bolest srdce mateřského s bolestí nad utrpením jejího B. Syna, s bolestnou skutečností, že mu nemůže pomoci, s bolestným rozloučením a s bolestí nad zlobou a nevděkem lidským. Vždyť národ židovský, kterému tolik dobrodiní P. Ježíš prokázal a který před několika málo dny mu provolával radostné Hossana, dnes volá Ukřižuj!"

Applikace: Proto ve všem, co vnáší temný mrak do tvojí duše, k Matce Bolestné se obracej! Ona ti rozumí, Ona tui pomůže!

a/Hříšníci, aby Vám bylo odpuštěno.

b/ Ve víře vlašni, abyste se povznesli k životu milosti.

c/ Kdo zápasíte s pokušením, abyste zvítězili.

D/ Kdo jste upoutáni na lože, abyste se buď uzdravili, nebo aspon svoji chorobu trpělivě snášeli a tak si hromadili poklad zásluh pro věčnost.

e/ Nešťastní, abyste nemalomyslněli.

f/ Komu z vás P. Bůh povolal na věčnost bytost drahou, abyste nabyli útěchy.

g/ Komu z vás lidská zloba připravila trpké chvíle života pomluvou, nactiutrhaním, závistí, lakotou, nepoctivostí, pohoršením a ublížením na zdraví, abyste dle vzoru Matky Boží tento svůj kříž přijali z dobrotivé ruky Boží buď kajicně jako trest za dřívější viny, nebo jako projev neskonale lásky Otce nebeského, který vás tímto utrpením zkouší a čistí jako zlato v ohni, aby vás mohl za to jednou odměnit v království nebeském.

Závěr: Končil jsem výzvou, aby všichni vroucně ctili Matku Bolestnou a k ní se ve všem a vždycky utíkali - a Ta, která ještě nikoho neoslyšela, kdo k ní vzal s důvěrou své útočiště, neoslyší ani proseb našich.

Z celého rozboru kázání jasně vysvítá, že jsem o věci, o níž bylo do Prahy referováno, vůbec nemluvil, tedy ani ne dvojsmyslně, jak mohou dokázati všichni nezaujatí katolíci, kteří s opravdovou zbožností kázání mé poslouchali. Co zde píši, mohu kdykoliv přísežně dotvrditi, plně si vědom odpovědnosti před soudnou stolicí nejvyššího a vševědoucího Boha.

Výrok mně imputovaný mohl se zroditi jen v hlavě lidí, proti mé osobě zaujatých. Prohlašuji, že jejich tvrzení je tendenční nepravdou!!!

S projevem hluboké úcty.

v Kristu oddaný

27957

P. Jan Blesík
L. h. L.

